

Beschäftigte in Altersteilzeit im öffentlichen Dienst am 30. Juni des jeweiligen Berichtsjahres

| Jahr | Ins-gesamt | Blockmodell während der ... | | Teilzeit-modell |
|------|------------|-----------------------------|---------------------|-----------------|
| | | Arbeits-phase | Freistellungs-phase | |
| 2000 | 4 697 | . | . | . |
| 2004 | 15 198 | 9 348 | 4 524 | 1 326 |
| 2008 | 18 209 | 9 227 | 7 969 | 1 013 |
| 2012 | 13 373 | 4 933 | 7 639 | 801 |
| 2013 | 10 820 | 1 271 | 8 903 | 646 |
| 2014 | 8 464 | 763 | 7 200 | 501 |

Zeichenerklärung:

. = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

nehmer des Bundes und der Kommunen neue tarifliche Regelungen geschaffen (Falter-Modell).

Die Entwicklung des Altersaufbaus der Beschäftigten im öffentlichen Dienst zeigt einen stetig alternden Personalbestand. Waren am 30. Juni 2000 die Beschäftigten noch durchschnittlich 42,6 Jahre alt, betrug das Durchschnittsalter Ende Juni 2014 bereits 45,8 Jahre. Die durchschnittlich ältesten Beamten und Arbeitnehmer mit 47,3 Jahren arbeiten beim Land, gefolgt von den Beschäftigten der Zweckverbände mit 47,1 Jahren und der Gemeinden/Gemeindeverbände mit 46,6 Jahren.

Durchschnittsalter der Beschäftigten im öffentlichen Dienst¹⁾ am 30. Juni des jeweiligen Berichtsjahres nach Beschäftigungsbereichen (Jahre)

| Jahr | Ins-gesamt | Landesbereich | | Kommunaler Bereich | | Sozial-versicherungs-träger |
|------|------------|---------------|--|----------------------------|---------------|-----------------------------|
| | | Land | Rechtlich selbst. öffentl.-rechtl. Einricht. | Gemeinden/Gemeindeverbände | Zweckverbände | |
| 2000 | 42,6 | 42,7 | 37,5 | 43,1 | 42,5 | 39,6 |
| 2004 | 44,0 | 44,0 | 37,9 | 44,9 | 43,8 | 41,7 |
| 2008 | 45,2 | 45,1 | 40,1 | 46,2 | 45,7 | 44,0 |
| 2012 | 45,6 | 46,5 | 40,5 | 46,4 | 46,8 | 45,7 |
| 2013 | 45,7 | 47,1 | 40,2 | 46,4 | 46,8 | 45,8 |
| 2014 | 45,8 | 47,3 | 40,1 | 46,6 | 47,1 | 46,1 |

1) einschließlich Beschäftigte in Ausbildung



Weitere Publikationen zum Thema:

Personal des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände des Freistaates Sachsen (L III 2)
Ergebnisse der Sächsischen Frauenförderungsstatistik (L III 4)
Alle Statistischen Berichte können Sie kostenlos unter www.statistik.sachsen.de herunterladen.

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Druck:

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste

Redaktionsschluss:

Oktober 2015

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1423

Telefax: +49 3578 33-551499

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2015
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

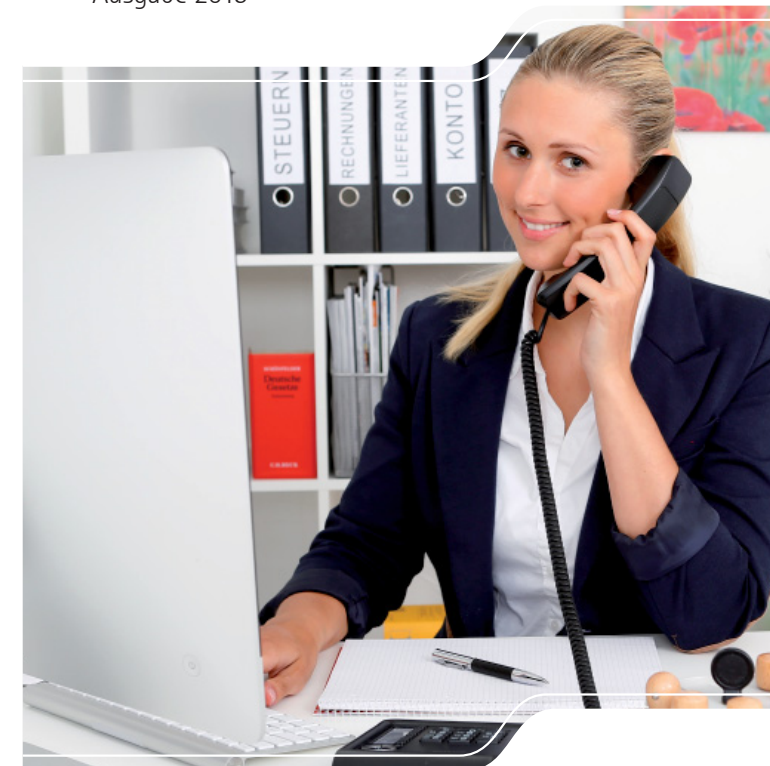
Titelbild: Tim Reckmann/PIXELIO

Für Smartphones: Bildcode scannen und Sie finden weitere interessante statistische Ergebnisse und Informationen zum Thema.



Personal im öffentlichen Dienst in Sachsen

Ausgabe 2015



Personalentwicklung im öffentlichen Dienst des Freistaates Sachsen

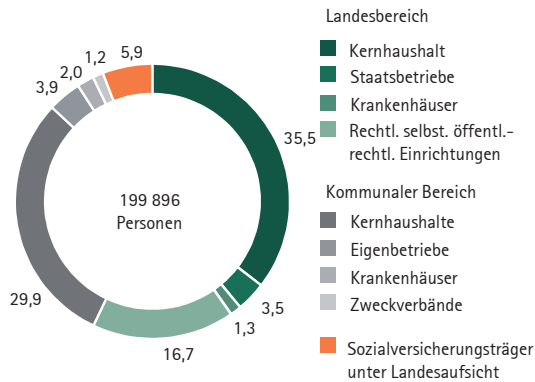
Mit der Einführung des Schalenkonzepts in den Finanz- und Personalstatistiken wird die Darstellungsweise hinsichtlich der Aufteilung auf die staatlichen Ebenen an die Konzepte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen angepasst. Der öffentliche Dienst ist jetzt auf die Ebenen „Landesbereich“, „Kommunaler Bereich“ und „Sozialversicherungsträger“ aufgeteilt.

Zum **Landesbereich** gehören der Kernhaushalt und die Sonderrechnungen (Staatsbetriebe und Krankenhäuser) des Landes sowie rechtlich selbstständige öffentlich-rechtliche Einrichtungen unter Landesaufsicht (Anstalten, Körperschaften, Stiftungen des öffentlichen Rechts) ohne Sozialversicherungsträger.

Zum **kommunalen Bereich** zählen die Kernhaushalte und Sonderrechnungen (Eigenbetriebe und Krankenhäuser) der Gemeinden/Gemeindeverbände sowie Zweckverbände.

Die **Sozialversicherungsträger** beinhalten die Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung unter Aufsicht des Landes.

Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2014 nach Beschäftigungsbereichen in Prozent



Am 30. Juni 2014 arbeiteten im öffentlichen Dienst des Freistaates Sachsen 199 896 Personen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Beschäftigten geringfügig um 0,3 Prozent (556 Personen). Seit dem Jahr 2000 verringerte sich der Personalbestand um insgesamt 18,4 Prozent (45 030 Beschäftigte).

Beschäftigte im öffentlichen Dienst ¹⁾ am 30. Juni des jeweiligen Berichtsjahres nach Beschäftigungsbereichen

| Jahr | Ins-gesamt | Landesbereich | | Kommunaler Bereich | | Sozialversicherungsträger |
|------|------------|---------------|--|----------------------------|---------------|---------------------------|
| | | Land | Rechtlich selbst. öffentl.-rechtl. Einricht. | Gemeinden/Gemeindeverbände | Zweckverbände | |
| 2000 | 244 926 | 119 442 | 7 885 | 106 398 | 2 732 | 8 469 |
| 2004 | 214 307 | 114 168 | 7 856 | 81 672 | 2 513 | 8 098 |
| 2008 | 200 157 | 107 288 | 9 881 | 67 518 | 2 615 | 12 855 |
| 2012 | 199 702 | 85 177 | 28 711 | 71 821 | 2 444 | 11 549 |
| 2013 | 199 340 | 81 103 | 32 326 | 71 690 | 2 468 | 11 753 |
| 2014 | 199 896 | 80 575 | 33 458 | 71 677 | 2 457 | 11 729 |

1) einschließlich Beschäftigte in Ausbildung

Bei der zahlenmäßig größten Beschäftigtengruppe, den Arbeitnehmern, betrug der Personalrückgang von 2000 bis 2014 20,9 Prozent (43 831 Personen). Im Vergleich dazu verringerte sich die Beamtenschaft in diesem Zeitraum um 3,4 Prozent (1 199 Personen).

Beschäftigte im öffentlichen Dienst ¹⁾ am 30. Juni des jeweiligen Berichtsjahres nach Art des Beschäftigungsverhältnisses

| Jahr | Ins-gesamt | Beamte und Richter | Arbeitnehmer | Anteil in % | |
|------|------------|--------------------|--------------|--------------------|--------------|
| | | | | Beamte und Richter | Arbeitnehmer |
| 2000 | 244 926 | 35 303 | 209 623 | 14,4 | 85,6 |
| 2004 | 214 307 | 35 344 | 178 963 | 16,5 | 83,5 |
| 2008 | 200 157 | 33 981 | 166 176 | 17,0 | 83,0 |
| 2012 | 199 702 | 34 251 | 165 451 | 17,2 | 82,8 |
| 2013 | 199 340 | 34 228 | 165 112 | 17,2 | 82,8 |
| 2014 | 199 896 | 34 104 | 165 792 | 17,1 | 82,9 |

1) einschließlich Beschäftigte in Ausbildung

Zwischen 2000 und 2012 konnte im öffentlichen Dienst eine proportionale Verlagerung von Vollzeit- in Teilzeitbeschäftigung beobachtet werden.

Während Ende Juni 2000 noch 69,8 Prozent der Beschäftigten in Vollzeit und 30,2 Prozent in Teilzeit arbeiteten, stieg der Anteil der Teilzeitbeschäftigten bis zur Jahresmitte 2012 um 5 Prozentpunkte an.

Am 30. Juni 2014 gingen 65,5 Prozent der Beschäftigten einer Vollzeit- und 34,5 Prozent einer Teilzeittätigkeit nach. Seit 2012 zeichnet sich wiederholt beim Personalstand der Vollzeitbeschäftigten ein leichter Aufwärtstrend ab. Als Hauptgrund ist das verstärkte Auslaufen von gesetzlichen Altersteilzeitverträgen zu nennen und die damit verbundene Neueinstellung von Beschäftigten in einen Vollzeitjob sowie die Bereitschaft von Beschäftigten, sich für eine vertragliche Erhöhung ihrer Arbeitszeit zu entscheiden.

Beschäftigte im öffentlichen Dienst ¹⁾ am 30. Juni des jeweiligen Berichtsjahres nach Umfang des Beschäftigungsverhältnisses

| Jahr | Ins-gesamt | Vollzeitbeschäftigte | Teilzeitbeschäftigte ²⁾ | Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den Beschäftigten | | |
|------|------------|----------------------|------------------------------------|---|----------|----------|
| | | | | ins-gesamt | männlich | weiblich |
| | | | | | | |
| 2000 | 244 926 | 170 838 | 74 088 | 30,2 | 15,5 | 38,5 |
| 2004 | 214 307 | 145 700 | 68 607 | 32,0 | 17,2 | 40,5 |
| 2008 | 200 157 | 136 471 | 63 686 | 31,8 | 16,4 | 40,3 |
| 2012 | 199 702 | 129 331 | 70 371 | 35,2 | 17,6 | 44,8 |
| 2013 | 199 340 | 130 328 | 69 012 | 34,6 | 16,5 | 44,4 |
| 2014 | 199 896 | 130 926 | 68 970 | 34,5 | 15,9 | 44,6 |

1) einschließlich Beschäftigte in Ausbildung

2) einschließlich Beschäftigte in Altersteilzeit

Altersteilzeit ermöglicht älteren Beschäftigten eine frühere Beendigung des aktiven Berufslebens (Blockmodell) oder einen gleitenden Übergang in den Ruhestand (Teilzeitmodell). Mit Auslaufen des Altersteilzeitvertrages im öffentlichen Dienst Ende 2009, nach dem Beschäftigte früher aus dem aktiven Berufsleben ausscheiden konnten, nahmen am 30. Juni 2014 noch insgesamt 8 464 Personen diese gesetzlich geregelte Möglichkeit einer Altersteilzeitbeschäftigung in Anspruch. Das bedeutet gegenüber der Vorjahresmitte eine Abnahme an älteren Beamten und Arbeitnehmern, denen ein gleitender Übergang in den Ruhestand ermöglicht wurde, um 2 356 Personen bzw. 21,8 Prozent. Im Jahr 2010 wurden nur für Arbeit-